

Markt, Kulinarik, Rundgang und viel Musik

■ *Herbstfest des AltersZentrums Hofmatt vom Samstag, 28. Oktober 2023*

Das Organisationsteam Hofmatt hat sich für das dies-jährige Herbstfest einiges einfallen lassen. Nebst einer Vielfalt an Marktständen und feinem Essen wird der Musik viel Raum geboten. Geniessen Sie bei freiem Eintritt die grossartige Unterhaltung mit der Giselmüsig aus Flüelen, dem jungen Trio Moresino-Muheim aus Greppen und dem einheimischen Musiker Henrik Belden.

Patricia Zimmermann

Farbenfrohes Markttreiben

Es ist wieder soweit – der goldene Herbst lädt zum Marktbesuch, Schlendern und Schlemmen ein. Freuen Sie sich auf vielfältige, regionale Produkte, feines Essen, gute Gespräche und natürlich grossartige Unterhaltung in und um die Hofmatt. Ab 11.00 Uhr freuen sich die Marktbetreiber, ihre Produkte präsentieren zu dürfen. Die Hofmatt-Küche zaubert gluschtige, herbstliche Kreationen und die Giselmüsig aus Flüelen sorgt mit viel Witz und toller Musik für amüsante Unterhaltung mit Lumpenliedern, Evergreens und Schla-

gern. Ab 15.00 Uhr dürfen sie sich auf das in der Hofmatt bestens bekannte Trio Moresino-Muheim aus Greppen freuen, welches die Besucher mit lüpfiger Schwyzerörgelmusik begeistern wird. Bevor das Herbstfest mit einem gemütlichen Ausklang in der Gartenlauben-Bar endet, erwartet speziell die jungen und junggebliebenen Besucher ein spezielles Highlight mit dem Auftritt des einheimischen Musikers Henrik Belden.

Einblick in die Räumlichkeiten der Hofmatt

Jeweils um 13.00 Uhr und um 15.00 Uhr können Interessierte bei einem kurzen Rundgang einen Einblick in die Räumlichkeiten des AltersZentrums Hofmatt bekommen, der normalerweise für die Besucher nicht zugänglich ist. Sie werden die technischen Räumlichkeiten im Untergeschoss der Hofmatt 1 sowie ein Bewohnerzimmer erhalten Sie Einblick in eine Alterswohnung/Mietwohnung in der Hofmatt 2 oder 3. Die Hofmatt heisst Sie herzlich willkommen.

Ein Highlight zum Abschluss

Nach der tollen Erfahrung vor vier Jahren mit dem Konzert von Caroline Chevin hat sich das OK-Team entschieden, wiederum einen einheimischen Musiker ins AltersZentrum Hofmatt einzuladen. Der Vitznauer Henrik Belden alias Lu-

kas Linder freut sich sehr auf den bevorstehenden Auftritt. Er wird um 18.00 Uhr in der Eingangshalle im Duo auftreten und bekannte Songs sowie einen seiner ganz Neuen spielen. Der Eintritt ist frei!

Henrik Belden – ein sympathischer Musiker aus Vitznau

Unter Fussballfans bestens bekannt als der Mann «Met em blau-wiisse Schal» sorgt Henrik Belden mit seinen Songs, welche er selber schreibt und komponiert, für gute Laune und beste Unterhaltung. Seine Texte wählt er allerdings nicht zufällig: «Jeder soll das Recht haben, seine Meinung zu äussern, auch kritische Worte sollen Platz haben dürfen. Während ich früher in anderen Bands mit den Texten eher rebellierte, mich auflehnte und vielleicht sogar provozierte, bin ich heute ruhiger und reifer geworden.»

Lukas Linder ist in Vitznau aufgewachsen und mit zirka 11 Jahren mit seiner Familie nach Luzern gezogen.

Wann und wie hast Du Dein musikalisches Talent entdeckt?

«Mein Vater war professioneller Musiker in den 80er/90er Jahren. So habe ich die Freude an der Musik quasi in die Wiege gelegt bekommen. Nach der offiziellen Schulzeit habe ich die Wirtschaftsmittelschule abgeschlossen und meine Freizeit dem Fussball- und

Tennissport gewidmet. Schliesslich begann ich Songs zu schreiben und wurde als 16/17-Jähriger Mitglied einer Punkband. Dazu hielt ich mich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Laute, raue Musik prägte meine Jugend. In den Texten meiner Lieder drückte ich aus, was ich zu sagen hatte. Dies oftmals mit gesellschaftskritischen Texten, was in der Punkmusik nicht selten ist. Mit dem Älterwerden änderte meine Stilrichtung zur Popmusik. Ab dem Jahr 2010 konnte ich von der Musik leben. Wir spielten zehn Jahre lang im In- und Ausland, machten über 300 Shows und es erschienen fünf Alben.»

Was ist aus dem Jugendlichen Henrik geworden?

«Er ist ruhiger und geistig reifer geworden, obwohl böse Zungen behaupten, ich bin noch der gleiche wie damals (schmunzelt). Die meisten von meiner Band und auch ich selbst haben unterdessen eine Familie gegründet. Ich lebe mit meiner Frau und den beiden Kindern in Luzern. Als Musiker bist Du ständig unterwegs. Es ist mir wichtig, viel Zeit mit meiner Familie verbringen zu können. Das gleiche Ziel verfolgen glücklicherweise auch die anderen Band- und Crewmitglieder und so entschieden wir uns, etwas kürzer zu treten. Wir möchten die Musik nicht mehr mit rasantem Tempo und unter Druck produzieren, sondern



Buntes Markttreiben – die Marktstände werden drinnen und draussen vor der Hofmatt positioniert. Archivfoto zVg.



In der Hofmatt wird fleissig gebastelt und genäht für den bevorstehenden Herbstmarkt. Foto zVg.



Die Giselmüsig aus Flüelen sorgt mit Witz und Charme für tolle Unterhaltung. Foto zVg

einfach aus Freude auftreten und gemeinsam Musik machen.»

Was ist geplant?

«Wir kehren nach einer längeren Pause zurück auf die Bühne. Aktuell ist die Band an einer neuen EP, welche im Jahr 2024 erscheinen wird. Es wird sechs neue Songs geben.»

Wie kam es, dass aus Lukas Linder Henrik Belden wurde?

«Das ist eigentlich eine ganz banale Geschichte. Mir gefallen skandinavische Namen – Henrik fand ich

schon immer schön und ich hätte mich nicht beklagt, wenn ich so getauft worden wäre. Als ich dann für mein erstes Konzert als Solokünstler einen Namen brauchte und mir Lukas Linder für eine Band nicht so passend vorkam, musste ich mir nur noch einen skandinavischen Nachnamen im Internet suchen. So entstand Henrik Belden.»

Was verbindet Dich mit den Seegemeinden?

«Ich bin auf dem schönsten Flecken der Welt aufgewachsen und wohne

heute unweit entfernt in der schönsten Stadt der Schweiz. Meine Eltern sind unterdessen in die Seegemeinden zurückgekehrt und viele meiner Freunde und Bekannten wohnen noch immer hier. So ist ein Besuch in der Region für mich immer ein Heimkommen.»

Was waren Deine ersten Gedanken bezüglich der Anfrage des Alterszentrums Hofmatt?

«Warum nicht? Wenn Menschen aus gesundheitlichen oder alterstechnischen Gründen nicht mehr an ein Konzert kommen können, dann bringen wir die Musik halt zu ihnen. Das passt. Wir freuen uns sehr auf das Konzert – es wird ein Publikum mit jungen und älteren Besucher:innen werden, die gemeinsam Musik geniessen. Wir werden etwas ruhiger unterwegs sein und im Duo auftreten. Eigentlich schade, dass solche Anfragen eher einzigartig sind und selten vorkommen.»

Und als Anmerkung

Man darf gespannt sein – Henrik Belden verriet beim Interview, dass das Konzert akustisch und unplugged, also ohne elektronische Instrumente wie E-Gitarre etc. geplant ist und man sich auf einen der neuen Songs freuen darf. In seiner Musik erzählt Henrik Belden Geschichten aus dem Leben, das traurige aber auch glückliche und lusti-

ge Momente beinhaltet. Die Instrumente werden mit Leidenschaft gespielt und die Auftritte sind mit viel Herzblut, Emotionen und Schalk gespickt.

Vielen Dank für das angenehme und ungezwungene Gespräch, Henrik Belden!



Henrik Belden – ein bodenständiger Musiker aus Vitznau, der mit seiner Musik die Geschichten des Lebens mit viel Herzblut vertont und ausdrückt. Foto zVg.

Viehschau, Herbstmarkt, geschmückte Heimfahrt

■ Am Samstag, 30. September, findet wieder die traditionelle Viehschau und der Herbstmarkt statt

Auf dem Dorfplatz Weggis fahren die Bäuerinnen und Bauern der Seegemeinden mit Vieh auf. Die prämierten Tiere erhalten wie jedes Jahr wunderschöne Wanderpreise. Wir freuen uns sehr, dass wir zwei neue Prachtstücke vergeben dürfen. Mit Alois Dober und Renato Reichlin haben wir wiederum zwei grosszügige Sponsoren gewinnen können.

Tombola-Kalb

Alljährlich wird an der Viehschau eine Tombola durchgeführt. Es ist mittlerweile eine Tradition. Schon seit mehreren Jahren spendet Josef Suter den Lebendpreis, nämlich ein Kalb.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, sei es am Herbstmarkt, auf dem Dorfplatz mit Festwirtschaft, am Strassenrand bei der

geschmückten Heimfahrt des Viehs oder an unserem Unterhaltungsabend.

Genauere Angaben entnehmen Sie dem Inserat in der nächsten Wochen-Zeitung.



Züchter Albert Gössi mit Tombola-Kalb und Spender Josef Suter (Lenz), Küssnacht.



Peter Hofmann, VZG Präsident mit den zwei Wanderpreisspendern: Alois Dober, Haltikon, und Renato Reichlin, Reichlin Agrotechnik, Weggis, und Josef Pfrunder (jun.), Kaszier VZG, mit seinem Sohn Matthias.